

AUF WUNSCH PROFESSOR MÜLLERS ODER *AUF WUNSCH PROFESSORS MÜLLER*? — GENITIV BEI TITELN IN VERBINDUNG MIT EIGENNAMEN

(aus: „Grammatik in Fragen und Antworten“)

von Bruno Strecker

Die Titelfrage ist, wie man meinen möchte, schnell und eindeutig zu beantworten: Es kann nur heißen *auf Wunsch Professor Müllers*. Umso überraschender scheint deshalb der Umstand, dass sich für eben diese Frage die meisten Interessenten im Online-System „Grammatik in Fragen und Antworten“ gefunden haben. Da diese – systembedingt – anonym bleiben, kann man über den Grad ihrer Sprachbeherrschung nur spekulieren. Es könnte sich überwiegend um Personen handeln, die Deutsch als Fremdsprache erlernen oder erlernt haben. Aber in jedem Fall bleibt bemerkenswert, dass es hierbei zu Unsicherheit im Gebrauch

kommt, denn die Datenlage bei Suchen in den riesigen Textkorpora des Instituts für Deutsche Sprache ist eindeutig.

Eine – natürlich bei Weitem nicht repräsentative – Umfrage von und unter Studenten des Deutschen als Fremdsprache an der Universität Augsburg brachte hierzu ein für den Verfasser überraschendes Ergebnis: Die Mehrzahl sprach sich für *auf Wunsch Professors Müller* aus.

Recherchen, bei denen neben *Professor* als weitere Ti-

tel *Doktor, Direktor, Minister, Ingenieur, Ingenieure, Oberbürgermeister, Graf, Kaiser, König, Präsident, Ministerpräsident, Bundeskanzler, Inspektor, General, Oberst, Kapitän* sowie beliebige Eigennamen berücksichtigt wurden, führten in exemplarisch ausgewählten Kontexten für Sequenzen des Typs Titel + Eigenname ohne vorangehenden Artikel zu eindeutigen Ergebnissen.¹

1. Sequenz des Typs: Titel + Eigenname

Genitivmarkierung beim Eigennamen (254 Belege)

Die **auf Ministerpräsident Wallmanns Anraten** im Januar geschafften Nukem-Manager Hackstein und Jelinek-Fink sitzen nun wieder in der Geschäftsführung des Hanauer Betriebs – die personifizierten Schlußstriche unter den bösen Spuk vom Atomskandal.

[die tageszeitung, 21.05.1988, S. 2]

Nach dem Verzicht Kaiser Karls I. auf „jeden Anteil an den Staatsgeschäften“ proklamiert die (aus den 1911 gewählten deutschsprachigen Abgeordneten bestehende) Provisorische Nationalversammlung die Republik.

[Salzburger Nachrichten, 11.11.1995]

Genitivmarkierung beim Titel (3 Belege)

Wegen der Übergriffe der Grafen von Oettingen wurde das Gebiet um Ornau **auf Befehl Kaisers Rudolf I.** von Habsburg ausdrücklich 1313 dem Fürstbischof zugesprochen.

[Zenogantner; Zottmann; Florian Keßler; u.a.: Ornau, In: Wikipedia – URL: <<http://de.wikipedia.org>>: Wikipedia, 2005]

Zu **Bundeskanzlers Schröders** Aussage, dass Deutschland „weltweit Verantwortung übernehmen wolle [...]“

[Rhein-Zeitung, 23.10.2001]

In Israel wurde die Entscheidung sowohl von Regierung wie auch seitens der rechten Oppositionsparteien begrüßt. Aus **Ministerpräsidenten Rabins** Büro wird „Zufriedenheit“ gemeldet. Die Berater Rabins lehnen die Möglichkeit ab, daß Israel jetzt auch nur einen Teil der Deportierten in die besetzten Gebiete zurückläßt.

[die tageszeitung, 29.01.1993, S. 9]

Der Umstand, dass sich der hier anzunehmende Konstruktionstyp – Genitivmarkierung bei Titel – im riesigen Datenbestand des DeReKo² so selten realisiert

findet, legt nahe, es handle sich hierbei um schlichte Fehler.

Nebenbei bemerkt: Wer die Suche nachvollziehen will, wird weitere „Belege“ finden für *Generals Motors*, offenkundig ein Schreibfehler. Hier ein Beispiel:

Der Opel-Mutterkonzern **Generals Motors** fuhr im ersten Halbjahr eine Milliarde Dollar Verlust ein und verschärft seinen Stellenabbau.

[dpa, 23.10.2008]

Eine Suche mit Google am 24. 3. 2010 brachte es gar auf beachtliche 46.000 *Generals Motors*, was, auch wenn dem etwa 27.200.000 korrekte Schreibungen gegenüberstehen, als deutliche Warnung vor rein frequenzgestützter Einschätzung sprachlicher Erscheinungen gelten mag.

2. Sequenz des Typs: Artikel + Titel + Eigenname

Ähnliches, jedoch mit umgekehrten Vorzeichen, zeigt sich, wenn man betrachtet, wie Genitivformen gebildet werden, bei denen Titel und Eigenname ein Artikel vorangeht:

Genitivmarkierung beim Titel (6097 Belege)

Besonders eindrucksvoll waren die Rennen der massigen Kaltblutpferde. Der spektakuläre historische Versuch **des Ingenieurs Otto von Guericke** mit der Magdeburger Halbkugel, die durch ein Vakuum zusammengehalten wird, misslang bei zwei Versuchen allerdings einmal: Die 16 starken Kaltblüter zogen die Kugel auseinander.

[Braunschweiger Zeitung, 03.04.2006]

Glaubt man den Worten **des Direktors Franz Schwienbacher**, so gibt es in der HTL Fulpmes viel Neues zu sehen.

[Tiroler Tageszeitung, 11.01.2000]

Keine Genitivmarkierung bei Titel und Eigenname (888 Belege)

Das „Leben und Wirken **des Doktor Friedrich Josef Haass**“ ist Thema eines Vortrags am Freitag, 22. September, um 19.30 Uhr in der Bibliothek des Johann-Winter-Museums, Frankenstraße 19, in Andernach. Der aus Deutschland stammende Arzt kam 1806 im Gefolge der Fürstin Repnin nach Moskau.

[Rhein-Zeitung, 21.09.2006]

Laut Legende gründet der Valentinstag auf Bischof Valentin von Terni, der im 3. Jahrhundert Verliebte christlich traute, darunter Soldaten, die nach damaligem Befehl **des Kaisers Claudius II** unverheiratet hätten bleiben müssen.

[St. Galler Tagblatt, 15.02.2008, S. 49]

Auf den ersten Blick scheinen die Verhältnisse hier weniger eindeutig, doch eine genauere Betrachtung zeigt, dass es sich bei den meisten der 888 Belege ohne Genitivmarkierung bei Titel und Eigenname um feste Verbindungen handelt, die – es handelt sich meist um bekannte Buch- und Filmfiguren – offensichtlich insgesamt als Eigennamen aufgefasst werden: *Doktor Faust(us)*, *Kapitän Ahab*, *Professor Capellari*.

Fazit

In Anbetracht der Datenlage kann festgehalten werden, dass

- bei den – insgesamt nicht sehr häufigen – Folgen des Typs Titel + Eigenname ohne vorangehenden Artikel die Genitivmarkierung standardmäßig beim Eigennamen erfolgt:

Und zwar unter Ali Fallahian, jenem **nach Präsident Chatamis Wahl** abgesetzten Geheimdienstchef, den das Berliner Kammergericht zum Auftraggeber des Mykonos-Attentats erklärte - dem Mord an vier oppositionellen iranischen Kurden 1992 in Berlin.

[die tageszeitung, 14.07.1999, S. 3]

Unmittelbar **nach Graf Bothos Tod** verpfändeten Graf Busso von Mansfeld und dessen Brüder und Vettern ihre Hälfte der Burg Morungen nebst Zubehör am 21. September 1455 an ihren Schwager Graf Heinrich zu Stolberg, der ihnen dafür die Summe von 5.000 Rheinischen Gulden lieh.

[Mewes; Hejkal; 0: Morungen, In: Wikipedia – URL: <<http://de.wikipedia.org>>: Wikipedia, 2005]

Eine Markierung beim Titel tritt derart selten auf, dass sie in aller Regel als fehlerhaft betrachtet werden wird.

- bei Sequenzen des Typs Artikel + Titel + Eigenname eine Genitivmarkierung beim Titel überwiegt:

Nagy wiederholte das Schicksal **des Grafen Batthyány**, der 1848 als Ministerpräsident erst die Revolution bekämpft, um den Konflikt mit den Habsburgern zu verhindern – und dann von den Habsburgern getötet wurde. Genau so erging es Nagy, der hingerichtet wurde.

[die tageszeitung, 27.10.2006, S. 12]

Durch den engagierten Einsatz **des Direktors Hans Konrad Roethel** gelang 1957 mit der Schenkung der Malerin Gabriele Münter – Arbeiten von Wassily Kandinsky und anderer Protagonisten des „Blauen Reiters“ – der Durchbruch vom kommunalen Institut zu einem Museum von Weltrang.

[Salzburger Nachrichten, 08.01.2000]

Möglicherweise lässt sich die Unsicherheit vor allem von Nichtmuttersprachlern bei der Genitivmarkierung in Titel-Eigenname-Sequenzen darauf zurückführen, dass diese je nach Auftreten bzw. Ausbleiben eines Artikels verschieden auszufallen hat.

Weitere Untersuchungen zu Genitivformen finden sich in diesen Texten:

Die Anfrage Herr Krauses oder *die Anfrage Herrn Krauses?* – Flexion von Namenszusätzen in Verbindung mit Eigennamen³

Walthers von der Vogelweide oder *Walther von der Vogelweides* – Komplexe Eigennamen im Genitiv⁴

Anmerkungen

¹ Gesucht wurde zunächst nach Sätzen, in denen Formen dieser Titel, also etwa *Professor*, *Professors*, *Professoren* auftreten. Aus diesen wurde mittels TreeTagger und CorpusWorkBench – beides Programme des Instituts für Maschinelle Sprachverarbeitung (IMS) der Universität Stuttgart – ein annotiertes Korpus erstellt, in dem nach Strukturen dieser Typen gesucht werden konnte:

```
[lemma = $praep][lemma = titel][pos="NE"]*  
[lemma = $act] within s  
[lemma = $praep][lemma = $act]  
[lemma = titel][pos="NE"]* within s
```

wobei *\$praep*, *\$act*, *\$titel* für eigens definierte Klassen von Ausdrücken standen.

² <www.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora/>

³ <http://hypermedia.ids-mannheim.de/pls/public/fragen.ansicht?v_id=19>

⁴ <http://hypermedia.ids-mannheim.de/pls/public/fragen.ansicht?v_id=18>

Der Autor ist ehemaliger wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Deutsche Sprache in Mannheim.